



Karlstraße 14  
40210 Düsseldorf

Tel. 0211 171 18 83  
Fax 0211 175 25 27

info@le-gymnasien-nrw.de  
www.le-gymnasien-nrw.de

Sitz des Vereins: Düsseldorf  
Eingetragen beim Amtsgericht  
Düsseldorf, VR 9293

Landeselternschaft der Gymnasien Karlstr. 14 40210 Düsseldorf

Herrn  
Ministerpräsidenten Armin Laschet  
Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen  
Horionplatz 1  
40190 Düsseldorf  
per Mail

## **Bildungspolitik in NRW**

**07.01.2019**

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

das ganze Land konnte zum Jahresende 2018 auf anderthalb Jahre CDU-/FDP- Regierung unter Ihrer Führung zurückblicken und wir erlauben uns, Ihnen unsere Eindrücke über die Bildungspolitik nahezubringen.

Im Ministerium für Schule und Bildung unter Frau Ministerin Gebauer und Herrn Staatssekretär Richter wurden viele Projekte angestoßen, die unseres Erachtens in die richtige Richtung weisen, d.h. in Richtung „Steigerung der Qualität der Bildung“. Beispiele sind neue Strukturen für die Inklusion, bessere Versorgung von Brennpunktschulen, Lehrerfortbildung, Rückkehr zu G9 mit neuen Lehrplänen und manches mehr.

Doch kann nichts darüber hinwegtäuschen, dass hier eine Miss- und Mangelwirtschaft über Jahre, wenn nicht Jahrzehnte, hinweg die Bildungsstrukturen zerstört und die Ressourcen aufgebraucht hat – neben Ideologien, die ohne Evaluationen in Großversuchen an unseren Kindern ausprobiert wurden. Dies stellen wir für das gesamte Schulsystem, nicht nur für die Gymnasien in NRW, mit großer Besorgnis fest.

Unseres Erachtens bedarf der Bildungssektor, auch aufgrund seiner Relevanz für zukünftige Wahlausgänge, einer erhöhten Aufmerksamkeit der gesamten Regierung und der zugehörigen Parteienvertreter, die wir bisher nicht feststellen konnten.

Hier hilft nicht mehr ein Verbessern im Kleinen, sondern nur noch ein „Think-Tank“ der besten Leute unseres Landes, um eine neue Struktur zu entwickeln, mit der wieder Transparenz und Vertrauen der Beteiligten entstehen kann: Wir brauchen keine 10 verschiedenen Schulformen der Sek. I. Wir können es uns nicht leisten, dass Schulträger weder finanziell noch organisatorisch zur Erstellung neuer oder zur Renovierung alter Schulbauten in der Lage sind. Es darf nicht immer wieder Unterstützung versprochen und dann nicht gewährt werden (Stellen statt Menschen). Das

untergräbt das Vertrauen in den Staat und in unserem speziellen Fall das Vertrauen der jungen Menschen in die Attraktivität des Lehrerberufes - derjenigen, derer wir so dringend und vor allem anderen bedürfen und die sich nicht durch eine Werbekampagne täuschen lassen.

Die Thesen eines in kurzer Zeit erarbeiteten Koalitionsvertrages zur Bildungspolitik müssen in Anbetracht des komplexen und überlasteten Systems eine Revision erfahren können, wenn unberücksichtigte Aspekte eine andere Lösung sinnvoller erscheinen lassen.

Es ist nachvollziehbar, dass die Transparenz vernachlässigt wird, wenn zu viele schlechte Nachrichten eingestanden werden müssten als Folgen von Fehlentscheidungen und Versäumnissen in der Vergangenheit. Ihre Regierung hat hier ein schweres Erbe angetreten und neue Weichenstellungen werden in dieser Legislaturperiode nur in geringem Maße spürbar sein. Umso wichtiger ist damit ein breiter Konsens unter den Betroffenen. Das MSB braucht für diese Mammutaufgaben eine personelle Verstärkung und die Aufmerksamkeit und Unterstützung des ganzen Landes, das ohne gut (aus)gebildete Kinder keine Zukunft hat.

Wir übersehen nicht den gravierenden Anteil von uns Eltern an der Erziehung und Bildung unserer Kinder, halten viele Eltern aber in der heutigen Zeit für überfordert (Qual der Wahl und komplizierte Systeme, Gefühl der Vergeblichkeit des Einsatzes bei der Elternmitwirkung, Sprachbarrieren) und zugleich unterfordert (Verantwortungsübernahme für die Entwicklung von Pflichtbewusstsein und der erforderlichen Disziplin des Kindes gegenüber den schulischen Anforderungen).

Nur eine grundlegende Klarstellung der Rechte, Pflichten und Verantwortlichkeiten und ein übersichtliches und vertrauenswürdiges Bildungssystem, das Schulen bietet, die das leisten, was sie behaupten, und die unseren Kindern eine differenzierte berufliche Perspektive eröffnen, wird eine tatsächliche Wende herbeiführen.

Negativ-Beispiele zur Erläuterung:

- knapp 6 % der Schüler in NRW verlassen die Schulen ohne Abschluss, Grundschulen schaffen es nicht mehr, Rechtsschreib- und Rechenstandards zu erfüllen
- knapp 10 % der Deutschen sind funktionale Analphabeten
- das Abitur sollte wieder nicht nur eine Studienberechtigung sein (was es leider auch schon mit dem verbreiteten N.C. nicht mehr uneingeschränkt ist), sondern auch eine Aussage über die Studienbefähigung treffen, so dass nicht unzählige junge Menschen das Studium wegen Überforderung abbrechen

Eine gut organisierte und personell gut ausgestattete Schule mit einer hohen Unterrichtsqualität und einer wohlwollend fördernden und fordernden Haltung muss die

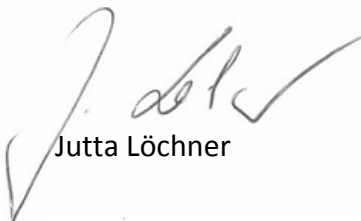
Vision sein, auf die sich alle anderen unterstützenden Institutionen auszurichten haben.

Haben Sie den Mut und die Energie zu großen Verbesserungen und Strukturveränderungen. Wir haben keine Zeit zu verlieren und keine Zeit für Ideologien, Behäbigkeit und Zuständigkeitskämpfe!

Gerne sind wir bereit, unsere Vorstellungen noch näher zu erläutern.

Wir wünschen Ihnen einen guten energievollen Start in das Jahr 2019 und verbleiben mit freundlichen Grüßen

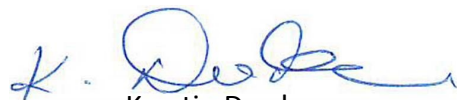
Der Vorstand der Landeselternschaft der Gymnasien in NRW e.V.



Jutta Löchner



Dieter Cohnen



Kerstin Durduman



Franz-Josef Kahlen



Stephan Kube



Arno Frevert-von Heusinger